

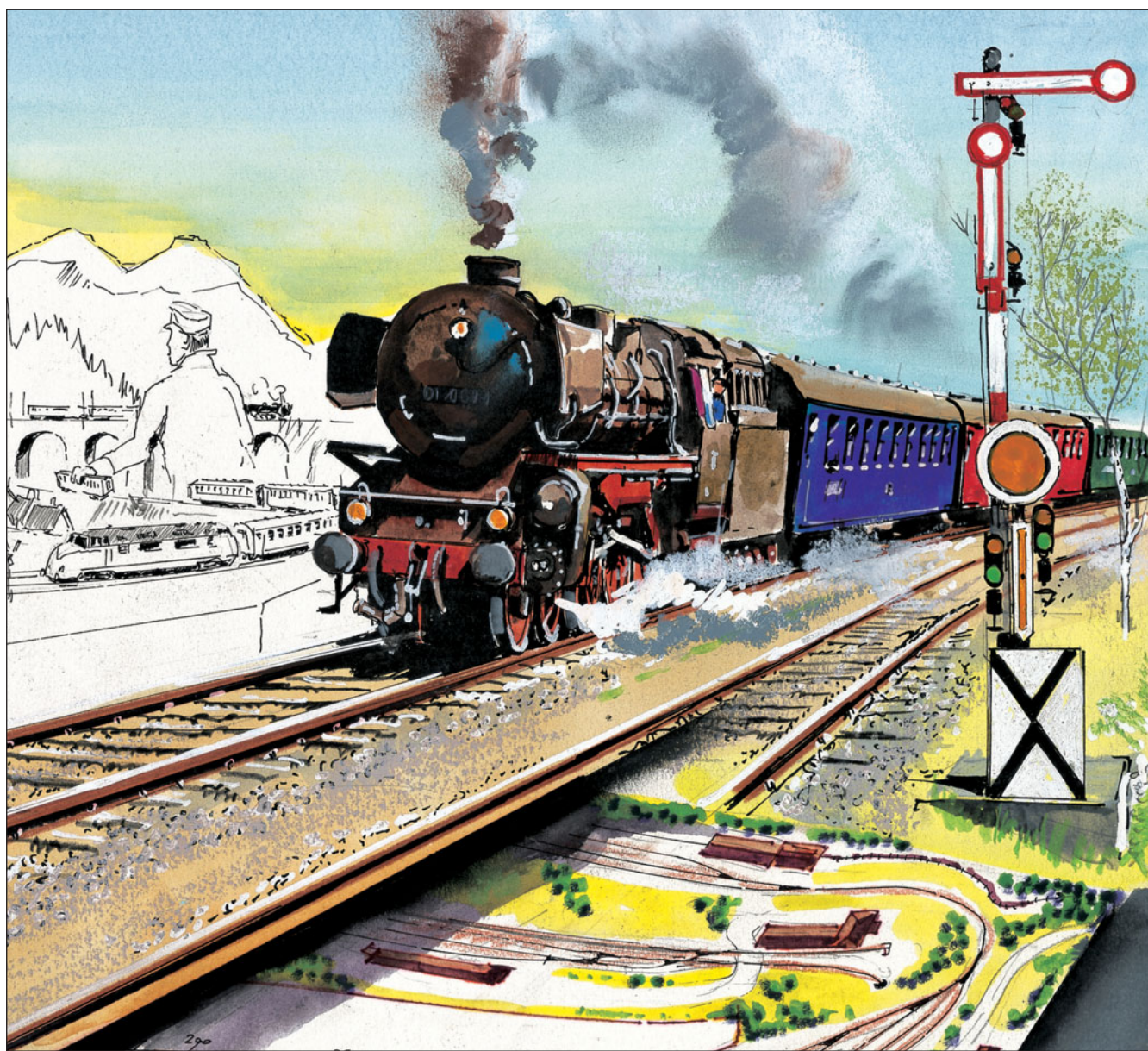
Bruno Kalberer • Rudolf L. Merz

Loisl's

BAHNWELTEN

Fantastische

Modellbahn-Anlagenvorschläge für alle Spurweiten



MIBA
DIE EISENBAHN IM MODELL

Deutschland € 12,80
Österreich € 14,00 • Schweiz sFr 25,60
BeNeLux € 15,00 • Italien, Spanien € 16,00
ISBN 3-89610-201-X



MODELLBAHN-PRAXIS

Profitipps für die Praxis



Neuaufgabe eines beliebten und vorübergehend vergriffenen Klassikers aus der Modellbahn-Praxis-Reihe, jetzt in zeitgemäßer Aufmachung. Für viele Modellbahner wird Bauart und Ausführung des Unterbaus zum Problem. Oft greift man zu Provisorien wie ungehobelten Dachlatten oder dünnen Spanplatten. Dazu sagt Rolf Knipper „nein danke“ – seine Devise: Nicht am verkehrten Ende sparen.

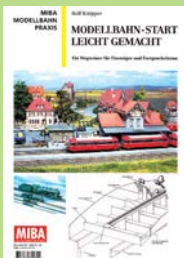
Schließlich macht es keinen Sinn, eine € 200,- teure Lok auf einem klapprigen Holzgestell herumfahren zu lassen. Mit vielen Bildern und aufschlussreichen Zeichnungen zeigt er anschaulich, welche unterschiedlichen konstruktiven Möglichkeiten für den Unterbau existieren, welche Werkzeuge und Materialien geeignet sind (und welche nicht), wie Gleistrassen und das Landschaftsrelief in Planung und Bau einbezogen werden – und wie man bei

allem ökonomisch und schnell zu vorzeigbaren Ergebnissen kommt.

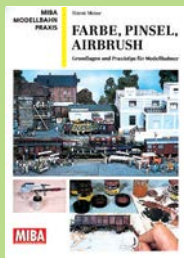
84 Seiten mit über 200 Abbildungen, DIN-A4-Format, Klammerheftung
Best.-Nr. 150 87430

€ 10,-

Weitere Bände in dieser Reihe:



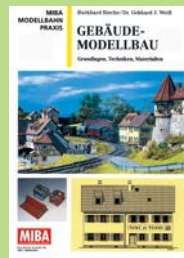
Rolf Knipper
Modellbahn-Start
Best.-Nr. 150 87417
€ 10,-



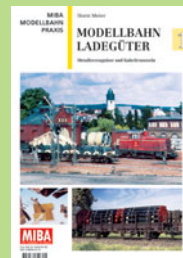
Horst Meier
Farbe, Pinsel, Airbrush
Best.-Nr. 150 87418
€ 10,-



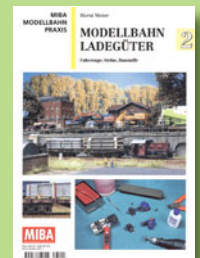
Horst Meier
Lackieren, Altern, Beschriften
Best.-Nr. 150 87420
€ 10,-



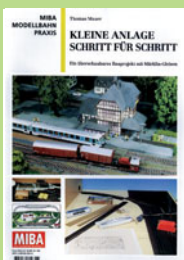
B. Rieche/Dr. G. J. Weiß
Gebäude-Modellbau
Best.-Nr. 150 87419
€ 10,-



Horst Meier
Modellbahn-Ladegüter 1
Best.-Nr. 150 87422
€ 10,-



Horst Meier
Modellbahn-Ladegüter 2
Best.-Nr. 150 87425
€ 10,-



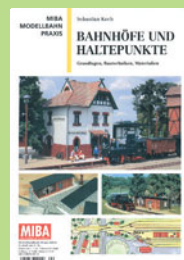
Thomas Mauer
Kleine Anlage
Best.-Nr. 150 87421
€ 10,-



Rolf Knipper
Gleise und Weichen
Best.-Nr. 150 87423
€ 10,-



S. Koch/R. Ippen
Wege, Straßen und Plätze
Best.-Nr. 150 87424
€ 10,-



Sebastian Koch
Bahnhöfe und Haltepunkte
Best.-Nr. 150 87427
€ 10,-



B. u. St. Rieche/U. Stehr
Modellbahn-Werkstatt
Best.-Nr. 150 87426
€ 10,-



Stefan Hörth
Brücken u. Überführungen
Best.-Nr. 150 87428
€ 10,-

Jeder Band mit 84 Seiten und über 150 Abbildungen, überwiegend in Farbe

Erhältlich im Fachhandel oder direkt beim MIBA-Bestellservice,
Am Fohlenhof 9a, 82256 Fürstenfeldbruck, Tel. 081 41/534 81 34,
Fax 081 41/534 81 33, E-Mail bestellung@miba.de

MIBA
DIE EISENBAHN IM MODELL
www.miba.de

Loisl's fantastische Bahnwelten: Drei sehr weit gefasste und komplexe Begriffe verbergen sich im Titel dieser Broschüre – Fantasie, Bahn, Welt!

Nicht nur allein etwas Wunderbares stellt die Fantasie dar. Nein, in Anbetracht weltweit anstehender Herausforderungen ist sie auch eine

Spielen mit Fantasie

dringend notwendige (und manchmal abhanden gekommen erscheinende) Eigenschaft menschlichen Denkens und Handelns. Hier könnte unser Hobby einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zu handen kommender Generationen leisten: Es könnte ein hervorragendes Trainingsgelände für die Entwicklung von Fantasie sein, welche in Bezug zur Realität steht.

Eine solche Wirklichkeit ist in unserem Falle die Bahn in ihren vielfältigen historischen, aber auch aktuellen Erscheinungsformen. Dieses „Sichhineindenken“ in verschiedene Situationen des Schienenverkehrs fördert nicht nur das Verständnis für ihn, sondern regt auch die Suche nach Lösungen an. Praktische und machbare beispielsweise dann, wenn es um

die Realisierung einer Anlagenidee innerhalb vorgegebener Rahmenbedingungen geht.

Dann ist Kreativität gefragt. Kreativität im Sinne einer schöpferischen Mischung aus berechenbar Machbarem und hartnäckigem Ringen nach dem scheinbar Unmöglichem. Also genau die Energie, welche bitter notwendig ist um unsere Welt für alle lebenswürdig zu gestalten.

Mit seinen fantastischen Bahnwelten möchte Loisl anregen und Mut machen, der Fantasie bei der Beschäftigung mit der Modellbahn den gebührenden Platz einzuräumen. Mit den Gedanken, mit dem Geist spielen. Aber auch mit der Modelleisenbahn. Noch besser mit beidem! Dann hat Spiel die Chance, das zu werden, was es sein soll: eine befriedigende und lustvolle (und deshalb ernsthafte) Angelegenheit. Unsere Zukunft würde es verdienen!

Viel Lust und Spaß wünschen Ihnen



Zu jedem Anlagenvorschlag gibt es eine Infobox mit den wichtigsten Daten. Die „Aufwands-Smileys“ geben dabei einen annähernden Eindruck von dem, was den Modellbahner beim Bau der jeweiligen Anlage erwartet. Einsteiger sollten sich am besten Anlagenvorschläge mit fünf oder vier Smileys „zumuten“, Entwürfe mit einem Smiley eignen sich für „alte Modellbahn-Hasen“ und eingefleischte Profimodellbahner bei der Verwirklichung ihres Lebenswerks. Aber alles ist relativ: Je nach Ansprüchen, Ausstattung und Selbstbauaktivitäten kann der Aufwand erheblich schwanken!

Die Aufwands-Smileys	
sehr wenig	☺☺☺☺☺
gering	☺☺☺☺
durchschnittlich	☺☺☺
erhöht	☺☺
sehr hoch	☺



Rudolf Ludwig Merz alias Loisl kam 1933 in Zürich zur Welt und wuchs auch in der weltgültigen Limmatstadt auf. Obwohl er in der Schule schon lieber Autos und Lokomotiven zeichnete und malte – gefördert von seinem Lehrer, einem anerkannten zeitgenössischen Maler –, absolvierte er auf Wunsch seines Vaters eine kaufmännische Lehre. Seine berufliche Laufbahn endete schließlich als langjähriger Generaldirektor einer weltweit agierenden Spedition. Für Hobbys und Liebhaberei blieb zunächst wenig Raum, erst seit 1994 kann sich Ruedi Merz nun voll und ganz der Eisenbahn widmen. Unter dem Pseudonym „Loisl“ kennen ihn Eisenbahnfreunde und Modellbahner als Illustrator und Maler von Lokomotiven, aber auch von Gleisplänen und dazugehörigen Schaubildern. Seine Anlagenentwürfe erscheinen nicht nur in MIBA, sondern auch in zahlreichen anderen europäischen Fachzeitschriften.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek:
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.
ISBN 3-89610-201-X

© 2003 by Verlagsgruppe Bahn GmbH,
MIBA-Verlag, Nürnberg

Alle Rechte vorbehalten

Nachdruck, Reproduktion und Vervielfältigung – auch
auszugsweise und mithilfe elektronischer Datenträger – nur
mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Der Einsatz der in dieser Publikation beschriebenen Methoden
und Materialien erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen.
Die geschilderten Vorgehensweisen und alle Ratschläge sind
praxiserprobt. Dennoch ist eine Haftung der Autoren und des
Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und
Vermögensschäden ausgeschlossen.

Redaktion: Thomas Hilge

Satz: Bettina Knaden

Litho: WaSo PrePrintService GmbH, Düsseldorf

Druck: Druckhaus Pegnitz GmbH, Pegnitz



INHALT

Vorwort	3	Zwei Spieler und der Leiter in der Mitte	64
Die Biberwiler Eisenbahngesellschaft	6	Lüthi & Blanc	70
Bekenntnis zur Fantasie – wider den tierischen Ernst	12	Ruß und Rauch: Kohle aus Bergisch Grund	76
Die Fehlerhafte	16	Die eigene Bahngesellschaft	82
Das Eisenbahnmuseum Nesselwald-Stadt	20	Die Eggersdorfer Kleinbahn-Gesellschaft	84
Die Berninabahn	25	Seemann, lass das Träumen (nicht!)	91
Aux Trams, Citoyens	33	Timberrrrrr!	98
Die Rügenschke Kleinbahn RüKB	40	Schweizer Alpentransit: Die Lötschbergbahn	104
Die Rudolfiger Kreisbahn	46	100 Jahre Eisenbahn in Bad Dachsenburg	108
Winterliche Stadtlandschaft zur Reichsbahnzeit	54	Kleiner Epilog	113

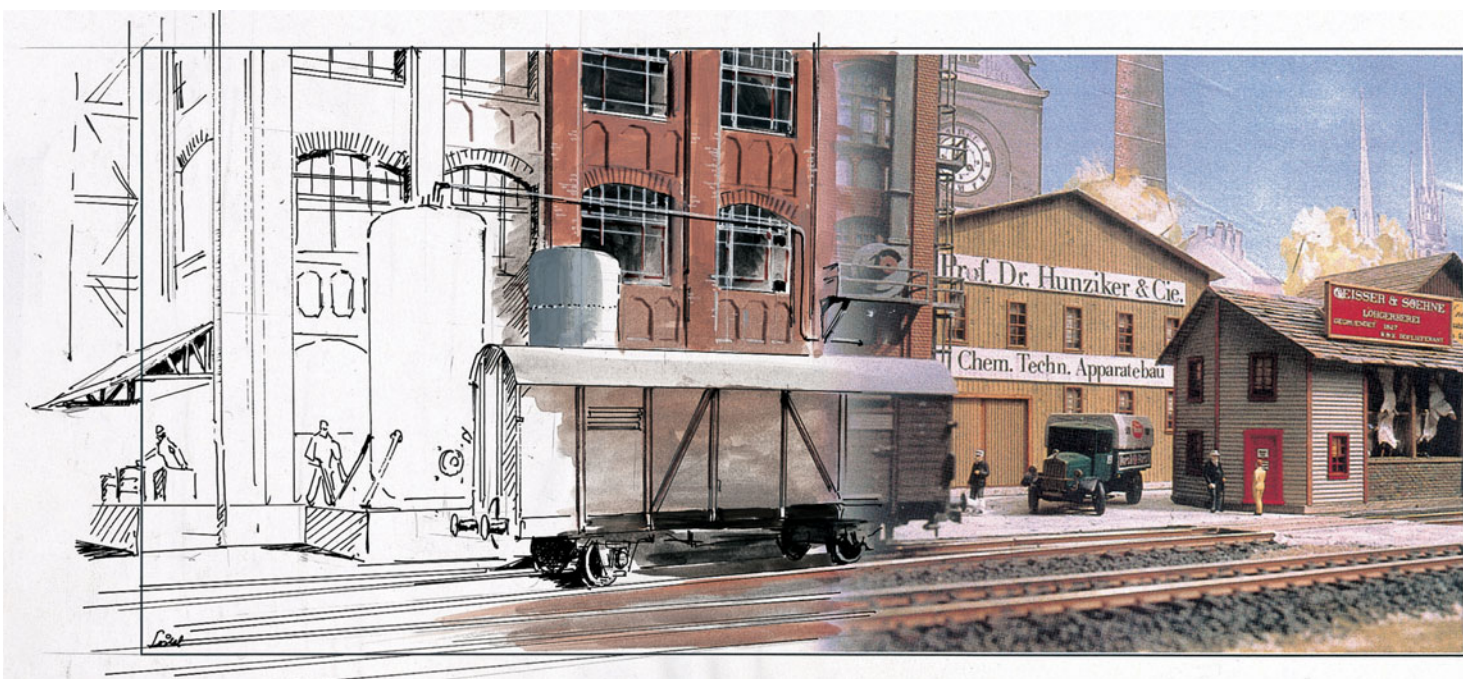


Außerhalb des Anlagenvorschlages: So stellt sich Loisl den (nicht realisierten) Bf Biberwil vor.

Von der Zeichnung zur Anlage:
Mischung von Loisl's Darstellung und Kalberer's Modellbau.

Die Biberwiler Eisenbahngesellschaft

Das Vorbild konsequent dem Modell anpassen! So könnte eine mögliche Definition des Begriffes „Fantasiewelten“ für den Eisenbahnmodellbau und die Anlagengestaltung lauten. Kennen Sie Biberwil?

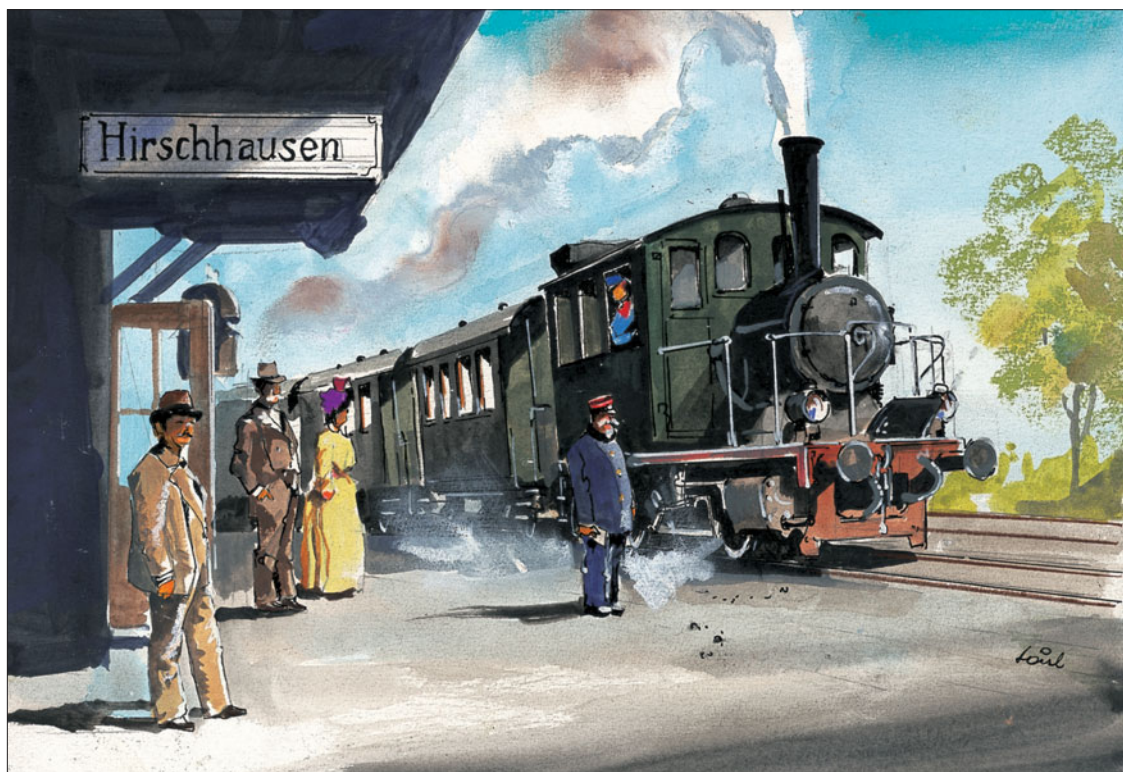


Der Blick aus dem Marderbergtunnel ins Industriequartier „Biberwil-West“. Kibris Farbenfabrik stellt hier Maschinen her und das Baugeschäft Merz & Cie kann seine Seelenverwandtschaft mit der Architektur New Englands nicht verleugnen.



Loisl

Zu Zeiten, als man noch fein gewandert auf Reisen ging: Die Ankunft des Nachmittagszuges in Hirschhausen.

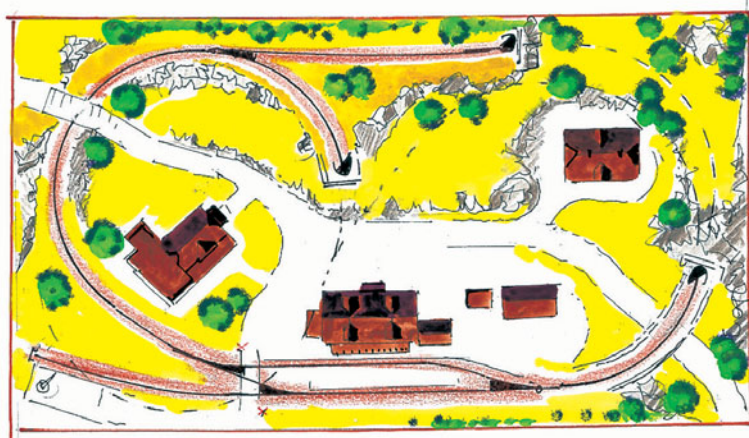


Biberwil, heute eine Kleinstadt von 28 000 Einwohnern, liegt am Zusammenfluss der Bibern und der Fuchsau im Dreiländereck Emmmenthal-Bayern-Jura. Gewerbe und etwas Indu-

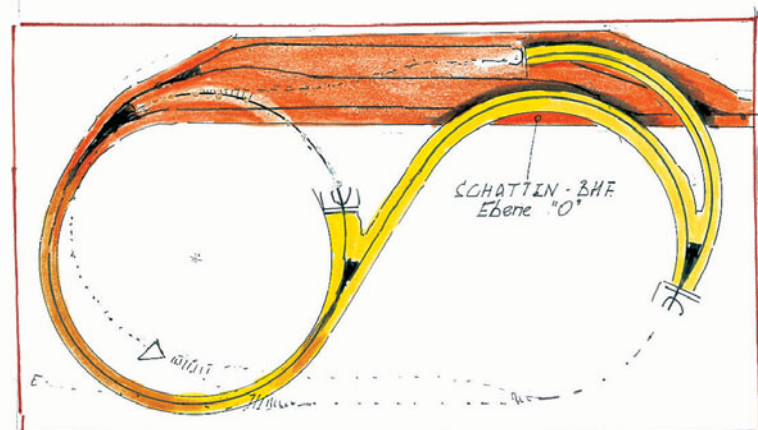
strie haben aus dem ehemaligen Marktflecken der Kurfürsten von Dachsenburg einen aufstrebenden Ort gemacht. Die Bewohner sind nicht nur für ihre Lebensfreude sowie ihren

sprichwörtlichen Humor bekannt, sie gelten außerdem als ausgesprochen aufgeschlossen gegenüber Neuem.

Einen wichtigen Aufschwung erlebte die Stadt, als sie mit der Gründung der



Die beiden Anlagenteile der Biberwiler Eisenbahn Gesellschaft: Das Betriebsmodul „Biberwil-West“ (rechts) und der Anlagehauptteil mit dem Gebiet um den Bahnhof Hirschhausen (links)



Trotz der eher bescheidenen Anlagenmaße ist dank der verdeckten Streckenführung ein recht interessanter Betrieb möglich.



„Wilhelmine, erinnerst du dich noch an die Zeit, als es in Hirschhausen noch keine Eisenbahn gab?“

Kurfürstlich-Dachsenburgischen Eisenbahngesellschaft (Kf.D.E.G.) an die Königlich Bayerische Staatseisenbahn einerseits und an das Schweizerische Centralbahnnetz andererseits angeschlossen wurde. Biberwil wurde dadurch nicht nur wichtiger Güterumschlagplatz. Auch für Feriengäste und Sonntagsausflügler wurde das Städtchen zum Ausgangspunkt für Reisen ins landschaftlich reizvolle Biberwiler Hinterland.

Mit der Zeit nahm das Transportvolumen von land- und forstwirtschaftlichen Produkten immer weiter zu. Die verschiedenen Pferdefuhrhalter waren nicht mehr in der Lage, die anfallenden Transportaufgaben zu bewältigen. Deshalb bildete sich 1908 ein „Comitee zur Gründung der Biberwiler Eisenbahngesellschaft“. Es setzte sich zum Ziel, die Dörfer des Biberwiler Hinterlandes mit einer Lokalbahn zu erschließen, um den stetig wachsenden Güter- und Personenverkehr zu bewältigen. Die Idee stieß bei der fortschrittlichen Bevölkerung auf fruchtbaren Boden. Bereits ein knappes Jahr später wurde das renommierte Büro von Prof. Dr.-Ing. Otto Rehbauch, königlicher Staatsbahningenieur in München, mit der Ausarbeitung eines Projektes betraut.

Ins Biberwiler Hinterland

Um die Kosten niedrig zu halten, verzichtete das Rehbauch'sche Projekt darauf, die Bahn bis in den Biberwiler

Bahnhof zu führen. Stattdessen war vorgesehen, die schon bestehende, dem Berufsverkehr dienende Haltestelle „Biberwil-West“ im Industriequartier als Ausgangspunkt der neu zu bauenden Linie zu benutzen. Die feste Zusicherung der Durchfahrrechte auf der Industriestichbahn Biberwil Bf-Biberwil-West vonseiten der Kf.D.E.G. lag bereits vor.

Im Industriequartier Biberwil-West verlässt die neue Bahn das Stadtgebiet durch den 1843 m langen Marderbergtunnel. Durch das romantische Bibernatal erreicht die Strecke nach einer engen Kurve den etwas oberhalb der Ortschaft gelegenen Bahnhof Hirschhausen. Die Straße Hirschhausen-Fuchshöhe wird mit einem Steinbogenviadukt überquert. Mithilfe eines 824 m langen Durchstichs wird schließlich Bärenfels erreicht.

Das Rehbauch'sche Projekt erntete rundum allgemeine Zustimmung. Nachdem auch die Finanzierung sichergestellt war, konnte bereits im Frühling 1909 mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Das H0-Modell

Die transportierbare Kleinanlage besteht aus dem Betriebsdiorama „Biberwil-West“ und dem Anlagenteil „Biberwiler Hinterland“. Auf diesem befindet sich der Bahnhof Hirschhausen sowie der (unterirdische) Abstellbahnhof Bärenfels.

Das 150 x 30 cm große Teilstück „Biberwil-West“ zeigt einen Ausschnitt des Biberwiler Gewerbe- und Industriequartiers mit der bereits erwähnten Haltestelle. Das Diorama kann auf beiden Schmalseiten erweitert werden.

Kurz + knapp

Thema: Die Biberwiler Eisenbahngesellschaft

Maßstab: 1:87 (H0)

Anlagengröße: 330 x 100 cm

Betriebskonzept:

Kleine Zwischenstation an Oval. In jeder Kreisrichtung Zu- bzw. Abfahrt in Form eines Gleisdreiecks (Zugwendemöglichkeit!). Kleiner unterirdischer Abstellbahnhof. Haltestelle Biberwil-West mit Umsetzungsmöglichkeit und zwei Industrieanschlüssen.

Gleismaterial: alle denkbaren Hersteller (Fleischmann, Märklin, Peco, Piko, Roco, Tillig)

Rollmaterial: H0-Nebenbahnfahrzeuge aller gängigen Produzenten

Aufwand:

Rohbau und Steuerung: ☹️☹️☹️☹️

Gleisbau: ☹️☹️☹️

Geländebau: ☹️☹️☹️☹️

Gebäudebau: ☹️☹️

Finanzen: ☹️☹️☹️☹️

Drei Ansichten von
Kalberer's Umset-
zung des Vorschlags
von Loisl:
Ein GmP rangiert in
Biberwil-West.



Auf der linken Seite befindet sich die
Einfahrt in den Marderbergtunnel.
Rechts unter der Überführung der In-
dustriestraße würde die Strecke zum
Bahnhof Biberwil führen.

Auf dem Anlagenenteil „Biberwiler Hin-
terland“ (180 x 100 cm) ist ein Oval vor-
gesehen, welches in beiden Kreisrich-
tungen befahren bzw. verlassen werden
kann. Die Zu- und Abfahrt führt durch
einen kleinen Abstellbahnhof, in wel-
chem kurze Lokalbahnkompositionen
abgestellt werden können, zum Anla-
genteil „Biberwil-West“. Am vorderen
Anlagenrand liegt die kleine Station
„Hirschhausen“. Für den landwirt-
schaftlichen Güterverkehr reicht eine
offene Verladerampe. Der Anlagenent-
wurf berücksichtigt vor allem die le-
benslustigen Biberwiler Hinterländer:
Das Gasthaus „Zur Eisenbahn“ spielt
eine wichtige Rolle – für die Fantasie
viel mehr als für den Modellbahnver-
kehr.

Mitte: Stolz werden bayerische Leih-Lokomo-
tiven den Biberwilern vorgeführt (Mitte).

Freudig feiert die Bevölkerung von Hirsch-
hausen die Ankunft des Eröffnungszuges
(unten).

(Alle drei Bilder mit freundlicher Bewilligung
des Staatsarchivs Dachsenburg.)